

entnommen ist¹. Da er aber, wie die Uebereinstimmung aller Hss. lehrt, im Originalexemplar Rudolfs (bis 863) bereits fehlte und auch nicht etwa in dem verlorenen Original der ersten Redaction (bis 882) gestanden haben kann, so muss er aus einer Hs. stammen, die nur den ersten Theil enthielt.

Mit grösserer Freiheit haben die verlorene Quelle Hermanns von Reichenau, die schwäbische Weltchronik, Adam von Bremen, Sigebert von Gembloux und Gobelinus Persona unsere Annalen benutzt. Bei Hermann finden sich von 714 bis 900 Nachrichten, welche (indirect) auf die Ann. Fuld. zurückgehen; die Quelle war also ein Exemplar der dritten Redaction, wie auch die Jahre 846, 856, 864 und 865 beweisen, wahrscheinlich die Altaicher Hs. selbst. Adam benutzt die Annalen in I, 12—49 von 778 bis 891, ebenfalls nach der dritten Redaction, Sigebert vielleicht von 724 an stellenweise, jedenfalls 871—882 (= 870—881), wahrscheinlich nach der ersten. Gobelinus hat nach Hagemann² die Annalen von 714 an gebraucht, von 751 bis 863 sogar fast wörtlich ausgeschrieben, von da bis 900 nur in knappem Auszug verworthen; dazwischen bringt er aber von 869 an Nachrichten gänzlich unbekannter Herkunft, so dass auch da, wo er mit den Annalen inhaltlich übereinstimmt, deren directe Benutzung zweifelhaft erscheint.

Indirect sind die Annales Fuldenses auch in den Hersfelder Annalen und bei Marianus Scotus benutzt. Beide hatten, wie Waitz schon 1838³ erkannte, eine gemeinsame Vorlage aus Fulda, die 'bis in die Mitte des neunten Jahrhunderts' reichte. Waitz rechnete dieselbe (a. a. O. 679) zu den Quellen der Ann. Fuld., und Lorenz⁴, der ihm darin folgt, hat darum ihre Abfassung in die Zeit von 830 bis 840 gesetzt. Aber die wörtliche Uebereinstimmung Marians mit den Hersfelder Annalen findet sich auch noch 868 = 846, 877 = 855 und 885 = 863; die gemeinsame Quelle muss sich also bis mindestens 863 erstreckt haben und kann daher nur eine Ableitung der grossen Ann. Fuld. gewesen sein⁵.

1) Vergl. A. Koester, Die Wormser Annalen (Leipzig 1887), S. 13, und W. Wattenbach im Vorwort zur Uebersetzung der Ann. Fuld., S. VI.
 2) A. Hagemann, Ueber die Quellen des Gobelinus Persona, Diss. Halle 1874.
 3) Archiv VI, 681 Anm.
 4) Die Annalen von Hersfeld, Diss. Leipzig 1885; wenn er meint, 'zuversichtlicher, als Waitz es that, ein directes Abhängigkeitsverhältnis der Ann. Hersf. zu den grösseren Fulder Jahrbüchern' annehmen zu dürfen, so hat er Waitz falsch verstanden; denn dieser leugnet S. 679 ein solches Verhältnis geradezu.
 5) Vielleicht hing sie zusammen mit den von mir im N. A. XV, 330 vermutheten und von W. Erben N. A. XVI, 618 anerkannten Fuldischen Aufzeichnungen des zehnten Jahrhunderts. Ich denke, dass mich eine Untersuchung der grösseren Hildesheimer Jahrbücher auf diese Frage zurückführen wird.